



Schriftlicher Entwurf für den 2. Unterrichtsbesuch am

1 Datenvorspann

Name:

Fach:

Sport

Lerngruppe:

10. Klasse (GK 2) (21 SuS, 10 w / 11 m)

Zeit:

08.05 – 9.05 Uhr

Schule:

Sportstätte:

Fachseminarleiter:

Ausbildungslehrerin:

Schulleiter:

Thema der Stunde:

„Spiele so, dass der Gegenspieler Probleme hat, den Ball zu erlangen“ – Reflektierte Erprobung verschiedener Taktikvarianten im Badminton-Einzel zur Fundierung von individualtaktischen Handlungsmöglichkeiten in offensiven Spielsituationen

Thema des Unterrichtsvorhabens:

Badminton – Erfahrungsorientierte und selbstständige Erarbeitung taktisch-kognitiver Fähigkeiten im Offensivspiel auf der Basis der Grundschläge zur Entwicklung einer variablen Spielfähigkeit in Spielsituationen mit Wettkampfcharakter

Inhalt

1	Datenvorspann.....	0
2	Längerfristige Unterrichtszusammenhänge.....	1
2.1	Thema des Unterrichtsvorhabens	1
2.2	Darstellung des Unterrichtsvorhabens	1
2.3	Begründung für das Unterrichtsvorhaben	2
2.4	Einbettung der Unterrichtsstunde in das Unterrichtsvorhaben	2
3	Unterrichtsstunde	3
3.1	Entscheidungen	3
3.2	Begründung für die Unterrichtsstunde	3
3.3	Verlaufsübersicht	6
4	Literatur.....	8
5	Anhang	8

2 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

2.1 Thema des Unterrichtsvorhabens

Badminton – Erfahrungsorientierte und selbstständige Erarbeitung taktisch-kognitiver Fähigkeiten im Offensivspiel auf der Basis der Grundschläge zur Entwicklung einer variablen Spielfähigkeit in Spielsituationen mit Wettkampfcharakter

2.2 Darstellung des Unterrichtsvorhabens

1. „Wer schafft die längste Serie?“ – Miteinander spielen zur ersten Bestandsaufnahme, Ball- und Schlägergewöhnung.
2. „Treibe den Gegner möglichst weit nach hinten“ – Erfahrungsorientierte Erarbeitung der wesentlichen Bewegungsmerkmale des Vorhand-Überkopf-Clears zur Erprobung einer sowohl defensiven als auch offensiven Schlagbewegung
3. „Spiele nicht nur hoch und lang, sondern auch ‚scharf‘ und ‚direkt‘“ – Erfahrungsorientierte Erarbeitung der wesentlichen Bewegungsmerkmale des Smash (in Abgrenzung zum Vorhand-Überkopf-Clear) zur Erprobung einer offensiven Schlagtechnik
4. **„Spiele so, dass der Gegenspieler Probleme hat, den Ball zu erlangen“ – Reflektierte Erprobung verschiedener Taktikvarianten im Badminton-Einzel zur Fundierung von individualtaktischen Handlungsmöglichkeiten in offensiven Spielsituationen**
5. Ausbau der spielerisch-situationsorientierten Handlungsmöglichkeiten in offensiven Spielsituationen auf der Grundlage einer kooperativen erfahrungsorientierten Erarbei-

tung von situationsangemessenen Spielsituationen, in denen die bereits erarbeiteten Taktikvarianten angewendet werden können

6. „Wir spielen ein Turnier“ – Organisation und Durchführung eines Kursturniers zur Anwendung der erprobten und erarbeiteten grundlegenden technisch-kordinativen Fertigkeiten bzw. taktisch-kognitiven Fähigkeiten in einer Wettkampfsituation

2.3 Begründung für das Unterrichtsvorhaben

Das Unterrichtsvorhaben zum Thema Badminton wird durch den Inhaltsbereich 7 „Spielen in und mit Regelstrukturen“ sowie durch die pädagogische Perspektive „Kooperieren, wett-kämpfen sich verständigen“ legitimiert.

Badminton ist eine beliebte Sportart in Schule, Freizeit und Verein und besitzt einen hohen Aufforderungscharakter. Besonders attraktiv sind das schnelle Spiel und die Möglichkeit seine Kräfte im Wettkampf zu messen, wodurch gleichzeitig eine hohe Bewegungsintensität entsteht. Da Badminton ein Spiel ohne direkten Körperkontakt ist, kommt es im Schulsport selten zu Verletzungen.

Das Unterrichtsvorhaben basiert auf dem Taktik-Spiel-Modell, das davon ausgeht, dass es möglich ist, ein Sportspiel auf jedem Fertigkeitensniveau zu spielen. Das bedeutet, dass der Spielgedanke des Spiels mit den vorhandenen Möglichkeiten realisiert wird. Zu Anfang werden die Taktiken in den Spielformen begrenzt und vereinfacht. Durch das Spielen vermehren die SuS ihr technisches Können und erweitern gleichzeitig ihr taktisches Verständnis.

Dieses Modell nutzt die Kreis-Spiral-Form „Spielen – Reflektieren – (Üben) – Spielen“, so dass immer die zentrale Spielidee im Vordergrund steht und Übungen nur bei Bedarf eingebaut werden. Dies soll zu einer größeren Motivation der SuS führen, da sie bereits von Beginn an richtig spielen und so die Spannung des Spiels erleben können. Infolgedessen entsteht relativ schnell ein attraktives Spielerlebnis für die SuS, auch wenn es teilweise eher Federballcharakter besitzt.

2.4 Einbettung der Unterrichtsstunde in das Unterrichtsvorhaben

Das Unterrichtsvorhaben basiert auf dem Taktik-Spiel-Modell unter der zentralen Spielidee „Spiele so, dass der Gegenspieler Probleme hat, den Ball zu erlangen!“ und beginnt mit einer kurzen Einführung zu Schlägerhaltung und Spielformen zur Ball- und Schlägergewöhnung. Die Einführung des hohen Aufschlags- und des Clears erfolgt unter dem Leitspruch „Treibe den Gegner möglichst weit nach hinten!“, während die Einführung des Smash unter dem Motto „Spiele nicht nur hoch und lang, sondern auch ‚scharf‘ und ‚direkt‘!“. In beiden Fällen erarbeiten die SuS die Schlagtechniken selbstständig und erfahrungsorientiert. In der vorliegenden Stunde soll nach der Erarbeitung der Grundtechniken, die zentrale Spielidee des Badminton im Vordergrund stehen. Das Ziel ein Spiel für sich zu entscheiden steht im Vordergrund. Da erfolgreiches Agieren im Spiel erst durch flexibles und kreatives Spielverhalten möglich ist, überprüfen die SuS nun verschiedene individual-taktische Möglichkeiten und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Tauglichkeit.

In den folgenden Stunden sollen dann Spielsituationen erarbeitet werden, in denen die verschiedenen taktischen Möglichkeiten situationsangemessen eingesetzt werden können, um die

zentrale Spielidee zu erfüllen. Am Ende sollen die gewonnenen technischen Fertigkeiten sowie taktischen Fähigkeiten in einem Turnier angewendet werden.

Das gesamte Unterrichtsvorhaben hat das Ziel konditionelle, taktische und technische Grundlagen für das Badmintonspiel auszubilden.

3 Unterrichtsstunde

3.1 Entscheidungen

Thema der Stunde

„Spiele so, dass der Gegenspieler Probleme hat, den Ball zu erlangen“ – Reflektierte Erprobung verschiedener Taktikvarianten im Badminton-Einzel zur Fundierung von individualtaktischen Handlungsmöglichkeiten in offensiven Spielsituationen

Kernanliegen

Die SuS können unterschiedliche individual-taktische Handlungsmöglichkeiten für das Offensivspiel im Badminton-Einzel benennen und diese hinsichtlich ihrer Tauglichkeit bewerten, indem sie diese in Spielsituationen (nach ihren Möglichkeiten) überprüfen.

3.2 Begründung für die Unterrichtsstunde

Der Sportunterricht der Jahrgangsstufe EF ist seit Schuljahresbeginn von drei auf zwei Wochenstunden verkürzt. Der Kurs erweist sich als äußerst heterogen und setzt sich größtenteils aus ehemaligen Realschülern zusammen, die alle von verschiedenen Realschulen kommen, sodass das Vorwissen bzw. die Vorerfahrungen sehr unterschiedlich sind. Obwohl die SuS sich noch nicht allzu lange kennen, erweist sich die Kursatmosphäre als angenehm. In den Reflexionsphasen sind die SuS jedoch oft etwas unkonzentriert und zeigen Probleme bei der Verbalisierung ihrer Arbeitsergebnisse aus den erfahrungsorientierten Erprobungsphasen. Der Sportunterricht findet in der schuleigenen Turnhalle statt, die nur begrenzte Platzmöglichkeiten bietet, sodass nur der Aufbau von vier Badmintonfeldern möglich ist. Da dies jedoch keine Originalbadmintonfelder mit den zugehörigen Spielfeldmarkierungen sind, dienen zur Orientierung die Mittellinie und die Grundlinien des Basketballfeldes. Auch die Badmintonnetze müssen behelfsmäßig mit Hilfe von Ösen in der Wand und Hochsprungständern befestigt werden. Aufgrund der recht wackeligen Konstruktion sollen kleine Kästen zur Beschwerung die Hochsprungständer vor dem Umfallen schützen.

Alle SuS bringen für den Unterricht ihre eigenen Badmintonschläger und Federbälle mit, die dann zu Beginn der Stunde in einem kleinen Kasten gesammelt werden, um Unruhe zu Anfang der Stunde und während des Aktivierungsspiels Zombieball zu vermeiden.

Die Unterrichtseinheit wird im Stehkreis begonnen, sodass ein gemeinsamer Einstieg, an dem alle Schülerinnen und Schüler teilnehmen, gewährleistet ist und das Stundenthema transparent gemacht werden kann.

Das Spiel Zombieball wurde zur ersten Erwärmung ausgewählt, da die SuS in der ersten Unterrichtsstunde meist noch etwas träge sind. Der Charakter des Spiels soll die SuS gleichzeitig motivieren und das Herz-Kreislauf-System aktivieren.

Für den sich anschließenden Aufbau der Badmintonfelder wurden bereits in der vorherigen Stunde sechs SuS bestimmt. Die anderen beginnen bereits sich einzuschlagen, ohne den Aufbau zu stören. Danach folgt eine sportartspezifische Erwärmung mit der Hilfe des Rundlaufs, sodass alle SuS Zeit zur Ball- und Schlägergewöhnung bekommen, bevor dann die Erprobungsphase eingeleitet wird. Die Aufteilung der SuS auf die Felder erfolgt selbstständig, da dies in den vorangegangenen Stunden keine Probleme darstellte.

Im Anschluss an den Rundlauf wird den SuS im Stehkreis das weitere Vorgehen und der organisatorische Ablauf der Erprobungsphase erklärt. Die SuS haben die Möglichkeit bei Bedarf Rückfragen zu stellen. Den SuS wird noch einmal die zentrale Spielidee des Badminton „Spiele so, dass der Gegenspieler Probleme hat, den Ball zu erlangen!“ bewusst gemacht, die die Grundlage für die heutige Stunde darstellen soll, indem die SuS das Ziel beim Badminton formulieren. Die SuS wählen eigenständig ihren Spielpartner. Dieses Verfahren dient gleichzeitig der Differenzierung, da sich in der Regel relativ leistungshomogene Paare finden. An den Badmintonfeldern befinden sich nun verdeckt liegende Taktikkarten. Einer der Spieler A zieht eine dieser Karten und versucht im folgenden Spiel seine taktische Vorgabe zu erfüllen, während Spieler B den Ball immer wieder zurückspielt. Der Spieler B hat außerdem die Aufgabe herauszufinden, welche taktische Vorgabe der Spieler A umzusetzen versucht. Diese Vermutung äußert Spieler B nach dem Spiel gegenüber Spieler A. Im Anschluss daran überlegen beide, ob dies eine sinnvolle taktische Maßnahme ist und begründen ihre Entscheidung. Aufgrund der Tatsache, dass die SuS in den vergangenen Stunden Probleme bei der Verbalisierung ihrer Arbeitsergebnisse in der Reflexionsphase zeigten, werden diese von den SuS stichpunktartig auf den Taktikkarten festgehalten, um das Präsentieren im Anschluss zu erleichtern. Die SuS haben zur Erprobung einer Taktikvorgabe ca. drei Minuten Zeit, während für den Austausch mit dem Partner ca. zwei Minuten vorgesehen sind. Die einzelnen Phasen werden durch akustische Signale (Pfeife) eingeleitet bzw. beendet.

Aufgrund der begrenzten räumlichen Möglichkeiten steht jedem Spielpaar nur ein halbes Badmintonfeld zur Verfügung. Je nach Anzahl der anwesenden bzw. aktiven SuS müssen sich die Spielpaare selbstständig untereinander abwechseln.

Da der Kurs relativ leistungsschwach ist, erarbeiten die SuS die verschiedenen individualtaktischen Möglichkeiten nicht selbstständig, sondern lernen diese bereits in Form von Taktikkarten kennen, erproben die taktischen Vorgaben zunächst und bewerten sie dann hinsichtlich ihrer Tauglichkeit. Auf der Basis dieser Erfahrungs- und Handlungsorientierung sollen die SuS spielbezogene Wahrnehmungs- und Handlungsmuster erwerben. Sie kommen selbstständig zu neuen Erkenntnissen und erproben diese in praktischen Handlungszusammenhängen. Durch die selbstständige Urteilsbildung wird außerdem der Verstehenshorizont der SuS erweitert und Zusammenhänge werden erkannt. Des Weiteren führt der Austausch über die Tauglichkeit der Taktikvorgaben zu einer Förderung der Kooperation und Kommunikation.

Sollte es in dieser Stunde passive SuS geben, bekommen diese eine Beobachtungsaufgabe, die durch ein Arbeitsblatt unterstützt werden soll, auf dem die SuS dann festhalten, welche taktischen Vorgaben sie auf den verschiedenen Feldern beobachtet haben und begründen, inwieweit sie diese für sinnvoll erachten.

In der sich anschließenden Reflexionsphase präsentieren die SuS ihre Arbeitsergebnisse und einigen sich auf die taktischen Vorgaben, die sie für tauglich erachten, um sie anschließend

im Spiel 1:1 anzuwenden. Der Unterricht schließt mit einer kurzen Reflexionsrunde zu den Fragen „Wie sich das Spiel verändert hat?“ und „Was hat noch nicht so gut geklappt?“. Außerdem wird ein Ausblick auf die nächste Unterrichtsstunde eröffnet. Voraussichtlich müssen einige SuS immer wieder dazu angehalten werden, sich an die Arbeitsaufträge zu halten, da sie dazu neigen im Laufe der Arbeitsphasen in ein Spiel 1:1 überzugehen.

3.3 Verlaufsübersicht

Lehrschritte / Lehrformen Intention und Aktivität der Lehrkraft	Inhaltsaspekte (z. B. Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, , Aufgaben ...)	Lernschritte / Lernformen Intendiertes Schülerverhalten	Organisation
<i>Einstieg</i>			
Begrüßung Schaffen von Transparenz	Kurzer Ausblick auf den Verlauf der Sportstunde Vorwissensaktivierung zum Aktivierungsspiel	Die SuS benennen in einer kurzen Wiederholung das Ziel und die Regeln des Spiels Zombieball	Badmintonschläger und Federbälle werden in einem kleinen Kasten gesammelt Stehkreis
<i>Aktivierungsphase</i>			
Die LAA leitet das Spiel ein, indem sie 3 Bälle in die Runde wirft.	Zombieball: Aktivierung des Herz-Kreislauf-Systems	Die SuS ohne Ball bewegen sich frei in der Halle, während die SuS mit Ball versuchen die anderen abzuwerfen.	Ganze Gruppe
<i>Aufbau</i>			
Die LAA erinnert die in der letzten Stunde dafür eingeteilten SuS an ihre Aufgabe die Badmintonnetze aufzubauen und bestimmt ggf. weitere, falls SuS mit dieser Aufgabe fehlen	Die sechs bestimmten SuS bauen die Netze auf. Die anderen SuS spielen sich in der Halle ein, ohne den Aufbau zu behindern, bis der Netzaufbau abgeschlossen ist.	Die SuS bauen selbstständig die Netze auf bzw. spielen sich im freien Raum ein.	Aufbau: Drei SuS zum Aufbauen pro Feld Netz an den Ecken umklappen
<i>Spezifische Erwärmung</i>			
Gruppenbildung mit gleichmäßiger Verteilung auf den Feldern	Rundlauf ohne Ausschlussprinzip mit der Aufgabe möglichst wenige Fehler zu produzieren	SuS spielen Rundlauf und bemühen sich möglichst wenige Fehler zu produzieren, indem sie hoch und weit spielen.	Ca. 5 SuS pro Feld
<i>Übergang zur Erprobungsphase</i>			
Organisation der nächsten Phase LAA erklärt das weitere Vorgehen	Aufgabenstellung und Ablauf der Erprobungsphase werden den SuS erklärt.	Die SuS hören zu und stellen ggf. Rückfragen	Stehkreis SuS verteilen sich

			paarweise auf die Badmintonfelder
<i>Erprobungsphase</i>			
Die LAA beobachtet den Ablauf der Erprobungsphase.	Die SuS erproben verschiedene individualtaktische Möglichkeiten mit der Hilfe von Spielkarten mit Taktikvorgaben und beurteilen diese hinsichtlich ihrer Tauglichkeit, um ein Spiel für sich zu entscheiden.	Die SuS arbeiten selbstständig in ihren Kleingruppen an ihrer Aufgabe. Spieler A des Spielpaares zieht eine Taktikkarte und befolgt die Anweisung darauf während des Spiels. Spieler B versucht nur den Ball zum anderen Spieler (A) zurückzuspielen und herauszufinden, welche Taktik er verfolgt. Nach dem Spiel offenbart Spieler A seine Taktikvorgabe, nachdem Spieler B seine Vermutung geäußert hat. Beide Spieler beratschlagen nun darüber, ob dies eine sinnvolle Taktik ist, um ein Spiel für sich zu entscheiden.	Kleingruppen Taktikkarten pro Feld Gespielt wird auf dem halben Feld
<i>Reflexion</i>			
Moderation	Frage: Welche Taktikvorgaben habt ihr ausprobiert und welche erscheinen euch davon zielführend um ein Spiel zu gewinnen?	SuS erläutern die Taktikvorgaben und erklären welche sie für zielführend halten und begründen ihre Meinung.	Sitzkreis UG
<i>Anwendung</i>			
	Übung: Die ausgewählten taktischen Möglichkeiten werden im Spiel 1:1 angewendet. Es wird gespielt, bis ein Spiel drei Punkte erreicht hat. Danach wird mit den anderen Paaren auf dem Spielfeld gewechselt.	SuS bemühen sich variabel zu spielen, um das Spiel für sich zu entscheiden.	Übung und Spiel auf den Feldern im Wechsel
<i>Ausstieg</i>			
Abschlussgespräch über Lernfortschritt und Weiterarbeit Verabschiedung	Wie hat sich das Spiel verändert? Was hat noch nicht so gut geklappt?		Sitzkreis

4 Literatur

Wurzel, B.: Die Vermittlung von Badminton nach einem Taktik-Spiel-Modell. In: *Sportunterricht (Lehrhilfen)* 57 (2008), 11, S. 1-5.

Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW: *Richtlinien und Lehrpläne Sport. Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule*, Ritterbach Verlag, Frechen 1999.

5 Anhang

Taktikkarten

Versuche möglichst oft auf die Rückhand deines Gegenspielers zu spielen!	Spiele möglichst oft kurz hinter das Netz!
Spiele möglichst oft kurze und lange Schläge im Wechsel!	Spiele möglichst oft in die Mitte des Spielfeldes!
Versuche möglichst oft den Körper (unterhalb des Halses) deines Gegenspielers zu spielen!	Spiele möglichst nur gerade Schläge!
Spiele nur Clears (hoch, weit)!	Spiele möglichst nur diagonale Schläge!

Versuche möglichst oft einen Smash (,scharf' und ,direkt') zu spielen!	

Arbeitsblatt

„Spiele so, dass der Gegenspieler Probleme hat, den Ball zu erlangen!“

1. Welche möglichen taktischen Vorgaben beobachtest du auf den verschiedenen Badmintonfeldern?

2. Welche dieser taktischen Mittel beurteilst du als hilfreich, um ein Spiel zu gewinnen? Begründe deine Entscheidung.

